

## Im Gespräch

### Ausbau der Neuro-Urologie im REHAB Basel

**Das REHAB Basel hat den Untersuchungs- und Behandlungstrakt der Neuro-Urologie komplett erneuert und ausgebaut. Seit Mitte September steht eine fortschrittliche Infrastruktur mit modernen Untersuchungs- und Therapiegeräten zur Verfügung. Sandra Möhr, Fachärztin für Urologie am REHAB Basel, zeigt im Gespräch auf, wieso es zu Blasenfunktionsstörungen kommt und welche therapeutischen Behandlungen angezeigt sind.**

#### **Wieso braucht das REHAB Basel eine eigene Neuro-Urologie?**

Im REHAB Basel werden Menschen mit erworbenen oder angeborenen Querschnittslähmungen, Cerebralparese, Multipler Sklerose oder auch Menschen nach schweren Verletzungen oder Erkrankungen des Gehirns stationär wie auch ambulant behandelt. All diese Veränderungen des zentralen Nervensystems verursachen meist auch neurologisch bedingte Blasenfunktionsstörungen, von der erhöhten Frequenz des Wasserlassens bis hin zur vollständigen Inkontinenz oder dem Harnverhalt. Für die schwerst betroffenen Menschen bedeutet dies eine enorme Beeinträchtigung der Lebensqualität und der sozialen Akzeptanz. Wenn die Blase nicht so will, wie sie soll, leidet das Lebensgefühl sehr. Um hier zu helfen braucht es eine gute zeitgemäße Urologie.

#### **Wie kommt es eigentlich zu Blasenfunktionsstörungen?**

Für eine gut funktionierende Blasenfunktion wichtig ist ein exaktes Zusammenspiel von Blasenmuskel, Schliessmuskeln, den Sensoren, den vielen Nervenbahnen, die von der Blase weg und zu ihr hin führen und den verschiedenen Nervenschaltstellen im Rückenmark und im Gehirn, in denen die eintreffenden Informationen verarbeitet werden und entsprechende Signale ausgegeben werden.

Stellen sie sich vor, sie sitzen im Tram und ihre Blase hat die maximale Kapazität erreicht und meldet dem Rückenmark, dass sie sich entleeren muss. Für den

Befehl via Rückenmark an die Harnblase, noch zu warten, bis sie wieder zuhause sind, ist das Gehirn mit seinen verschiedenen Schaltzentralen zuständig.

Wenn eine oder mehrere dieser Schaltzentralen durch eine Verletzung oder einen Tumor gestört werden, ist die Steuerung der Blase defekt. Ein Betroffener bemerkt dies zum Beispiel mit häufigem oder gar stürmischem Harndrang, oder er hat Mühe, das Wasserlassen hinauszuzögern. Es kann zu ungewolltem Urinverlust (Harninkontinenz) oder zum Gegenteil, dem Harnverhalt, kommen.

#### **Wie häufig sind solche Störungen bei neurologischen Krankheiten?**

In wissenschaftlichen Untersuchungen wurde u.a. die Häufigkeit von Blasenfunktionsstörungen bei bestimmten neurologischen Krankheiten untersucht. So kann man bei der Multiplen Sklerose (MS) davon ausgehen, dass bei Krankheitsbeginn zwischen 10 % und 30 % der Betroffenen Veränderungen der Blasenfunktion aufweisen. Nach ca. 10jähriger Erkrankung leiden 90 % der MS-Erkrankten an Blasenfunktionsstörungen. Unter den Patienten mit einem frischen Schlaganfall muss jeder zweite mit Blasenstörungen kämpfen. Bei den traumatischen Querschnittslähmungen ist die Häufigkeit und das Ausmass der Funktionsstörung abhängig von der sogenannten Läsionshöhe und ob die Lähmung komplett oder inkomplett ist. Hier kann die Häufigkeit fast 100 % betragen.

Die neurogene Blasenfunktionsstörung ist abhängig von der Ursache. Wenn die Grundkrankheit ein Leben lang besteht, bestehen die Beschwerden im unteren Harntrakt ebenso lange.

#### **Wie kann eine Blasenfunktionsstörung therapiert werden?**

Der erste und wichtigste Schritt zur Diagnostik und Therapie der Blasen-, Darm- und Sexualfunktionsstö-



Dr. med. Sandra Möhr

rungen ist das ausführliche Gespräch mit dem Betroffenen. Auf Grund des Gesprächs und der Beschwerden werden geeigneten Untersuchungen ausgewählt und gemeinsam ein Therapiekonzept festgelegt. Wichtig ist, eine gute und tragbare Lösung für akute Beschwerden zu finden, aber auch ein langfristig nachhaltiges Therapiekonzept zu erarbeiten, das der individuellen Situation des Patienten entspricht.

Dazu steht uns heute eine Vielzahl von Medikamenten zur Verfügung, aber auch die fundierte Beckenbodentherapie, die neben der klassischen physiotherapiegeführten Einzelinstruktion auch Gruppentherapien umfasst. Zusätzlich kann man mittels elektrischer Stimulation bestimmte Arten der Harninkontinenz, aber auch der Reizblase, positiv beeinflussen. Eine weitere Therapieoption ist die medizinische Anwendung von Botulinumtoxin. Auch spezielle chirurgische Eingriffe können eine Verbesserung herbeiführen. Neu wenden wir im REHAB Basel auch die sakrale Neuromodulation/-stimulation, eine invasive Elektrotherapie, an.

Zu betonen ist auch, dass sich Blasenfunktionsstörungen bei Männern und Frauen unterscheiden. In der Neuro-Urologie werden daher immer beide Geschlechter spezifisch behandelt. Zudem ermöglicht unsere uro-gynäkologische Sprechstunde den betroffenen Frauen eine ganzheitliche Behandlung aller urologischen und gynäkologischen Fragestellungen.

In den letzten Jahren ist auf dem Gebiet der Neuro-Urologie eine Vielzahl von neuen Therapieansätzen entstanden. Um unseren Patientinnen und Patienten ein möglichst grosses Spektrum medizinisch sinnvoller Optionen anbieten zu können, sind wir auch mit anderen Spezialkliniken vernetzt.



Uroskop in der Neuro-Urologie des REHAB Basel

### **Welche Ziele stehen bei ihrer Arbeit im Vordergrund?**

Unsere neuro-urologische Arbeit besteht vor allem darin, Störungen des unteren Harntrakts, also der Blase, des Schliessmuskels und der Sexualfunktion, frühzeitig zu erkennen und mögliche Komplikationen zu verhindern. Die Wertigkeit einer lebenslangen neuro-urologischen Betreuung liegt in der Erhöhung der Lebensqualität und in der Verhinderung von Schäden wie Nierenversagen oder lebensbedrohlicher Infekte, welche die Lebenszeit verkürzen. Komplikationen auf dem diesem Gebiet gehören auch heute noch zu den häufigsten Todesursachen querschnittgelähmter Menschen.

Die Beeinträchtigung der Lebensqualität und der sozialen Akzeptanz ist ein grosses Problem für die Betroffenen. Insbesondere die Inkontinenz führt zu äusserst unangenehmen Begleiterscheinungen in Beruf und Alltag. Eine umfassende neuro-urologische Betreuung verhindert Ausgrenzung und Diskriminierung!

Im REHAB Basel sind wir dank neuzeitlicher Infrastruktur, einem engagierten und erfahrenen interdisziplinären Team sowie einer regionalen und überregionalen Vernetzung in der Lage, wirkungsvolle Unterstützung und Hilfe zu leisten – immer mit dem Ziel, eine für den Patienten bestmögliche und tragfähige Lösung zu finden.